



# Auf der Schwelle von Nacht zu Tag und Tag zu Nacht

Von Marina U. Fuchs

**Noch bis Mitte August zeigt das Origen-Kulturfestival seine aktuellen Produktionen. Eher im Hintergrund stehen zwei Anlässe, die als Herzstück des ganzen Festivals gelten: Laudes und Complet, gregorianische Gesänge zur Tageswende.**

*Mistail.* – Es muss schon etwas ganz Besonderes sein, wenn sich selbst bei strömendem Regen Dutzende von Menschen auf den Weg machen, um in kleinen, oft auch noch etwas abgelegenen Kirchen gregorianischen Gesängen zu lauschen. Und das zu eher ungewohnter Stunde. Die Laudes, die Gebete zum Tagesbeginn im monastischen Tagesablauf finden jeweils um 5.30 Uhr in der karolingischen Kirche von Mistail bei Alvaschein statt, und die Zuhörer kommen aus dem Engadin oder gar bis von Zürich hierher. Im Vorjahr sind sogar zwei Leute zu Fuss von Chur nach Mistail gepilgert. Das Pendant, die Complet verabschiedet den Tag um 21 Uhr in verschiedenen Kirchen der Region.



**Mystische Momente:** Das Vokalensemble Cantori intoniert in der Kirche von Mistail gregorianische Gesänge. Bild Benjamin Hofer

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.13  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 11  
Fläche: 54'766 mm<sup>2</sup>

### Gregorianik als innere Einkehr

Diese Konzerte mit gregorianischen Gesängen, die eigentlich mehr eine innere Einkehr sind, schlicht, reduziert auf das Wesentliche, getragen von den hervorragenden Stimmen des Vokalensembles Cantori, gehören zum festen Programm des Origen-Sommers. Die ursprünglichen Gebete in den Klöstern kreisen um die Psalmen König Davids und wurden im Laufe der Jahrhunderte um Hymnen und Responsorien, die kirchlichen Antwortgesänge zwischen Gemeinde und Vorsänger, angereichert. Zahlreiche Kompositionen wurden von den Themen der Psalmen angeregt, die wohl bekannteste ist der Gregorianische Gesang. Man versteht darunter den einstimmigen unbegleiteten liturgischen Gesang der Katholischen Kirche als gesungenes Wort Gottes. Hymnen wechseln ab mit Psalmen, werden durch eine Lesung ergänzt. Ein «Sonnengesang» auf altitalienisch zur Musik von Gion Antoni Derungs beendet die Laudes, das «Salve Regina» die Complet.

### Laien fern jeder laienhaften Kunst

Die fünf einheimischen Sänger des Vokalensembles Cantori sind alles Laien mit immensem musikalischen Hinter-

grund, treten unentgeltlich auf und geben für Laudes und Complet voller Begeisterung viel von ihrer Freizeit. Rudi Netzer, Reto und Roland Capeder sowie Joachim und Jürg Wasescha verstehen es, mit ihrem Gesang an stimmigen Orten, ihrem grossartigen, alles andere als laienhaften Ausdruck eine ganz besondere Stimmung zu vermitteln. Das hat mit Glauben zu tun, mit Mystik, Unmittelbarkeit des Erlebens, Klarheit und Hingabe.

Das Ensemble Cantori wurde 2005 gegründet und stützt sich auf die Grundpfeiler der Verwurzelung in der Region, die romanische Sprache, die Prägung durch Schule und Kirche, die unbedingte lebenslange Verbindung zur Musik und ihre Verankerung darin. Rudi Netzer war vor seiner Pensionierung Sekundarlehrer, später Schulin-spektor. Er ist von Kindheit an begeisterter Sänger, hat in verschiedenen Ensembles mitgewirkt, wie seine Kollegen zahlreiche Chöre geleitet, und die Gründung der Musikschule Mittelbünden geht auf seine Initiative zurück.

Die Brüder Reto und Roland Capeder haben sich nicht minder der Musik verschrieben. Reto war zwanzig Jahre Primarlehrer, dann regionaler Mitar-

beiter der Lia Rumantscha, heute ist er pensioniert und unterstützt die Churer Kantonsschule als Romanisch-lehrer. Sein Bruder Roland ist Banker. Auch seine Liebe gehört der Musik; so dirigiert er neben vielem anderen seit achtzehn Jahren den Chor Viril Salouf. Jürg Wasescha ist Kirchenmusiker, Dirigent, Organist und besuchte das Lehrerseminar. Joachim Wasescha leitete 36 Jahre lang die Poststelle in Savognin und ist nach Aussagen von Rudi Netzer, dem «Primus inter pares», ein wichtiger Stimmführer mit hohem Einfühlungsvermögen für Choral.

Egal, ob man nun etwas versteht von Psalmen, Chorälen, Hymnen oder Stundengebete, man muss nur sein Herz öffnen, sich einlassen auf eine spirituelle und berührende Erfahrung der ganz besonderen Art. Man sollte sich einen dieser Anlässe – nur erhellt vom Licht vieler Kerzen – keinesfalls entgehen lassen, sei es nun zur Einstimmung in den Tag oder zu dessen friedvollem Abschluss.

Laudes: Mittwoch, 3., und 10. August, jeweils 5.30 Uhr, Kirche, Mistail; Complet: Morgen Sonntag, 31. Juli, St. Calixt, Brienz/Brinzauls, 7. August, St. Franziskus Mulegns, jeweils 21 Uhr.